stadtwerke asm
BRIXEN | BRESSANONE

Nachhaltigkeitsbericht der Stadtwerke Brixen AG 2005 – 2007

Zuhören. Lernen. Handeln.
Für eine gemeinsame Zukunft.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Vision und Strategie 4

Preise und Zertifikate 5

Dienstleistungen und Anlagen des Unternehmens 6
Stromverteilung und -produktion
Öffentliche Beleuchtung
Fernwärme
Erdgas
Trinkwasserversorgung
Abwasserentsorgung
Umweltdienste
Telekommunikation
Geschäftsentwicklung
Geschichte, Entwicklung und Meilensteine

Integriertes Managementsystem 10

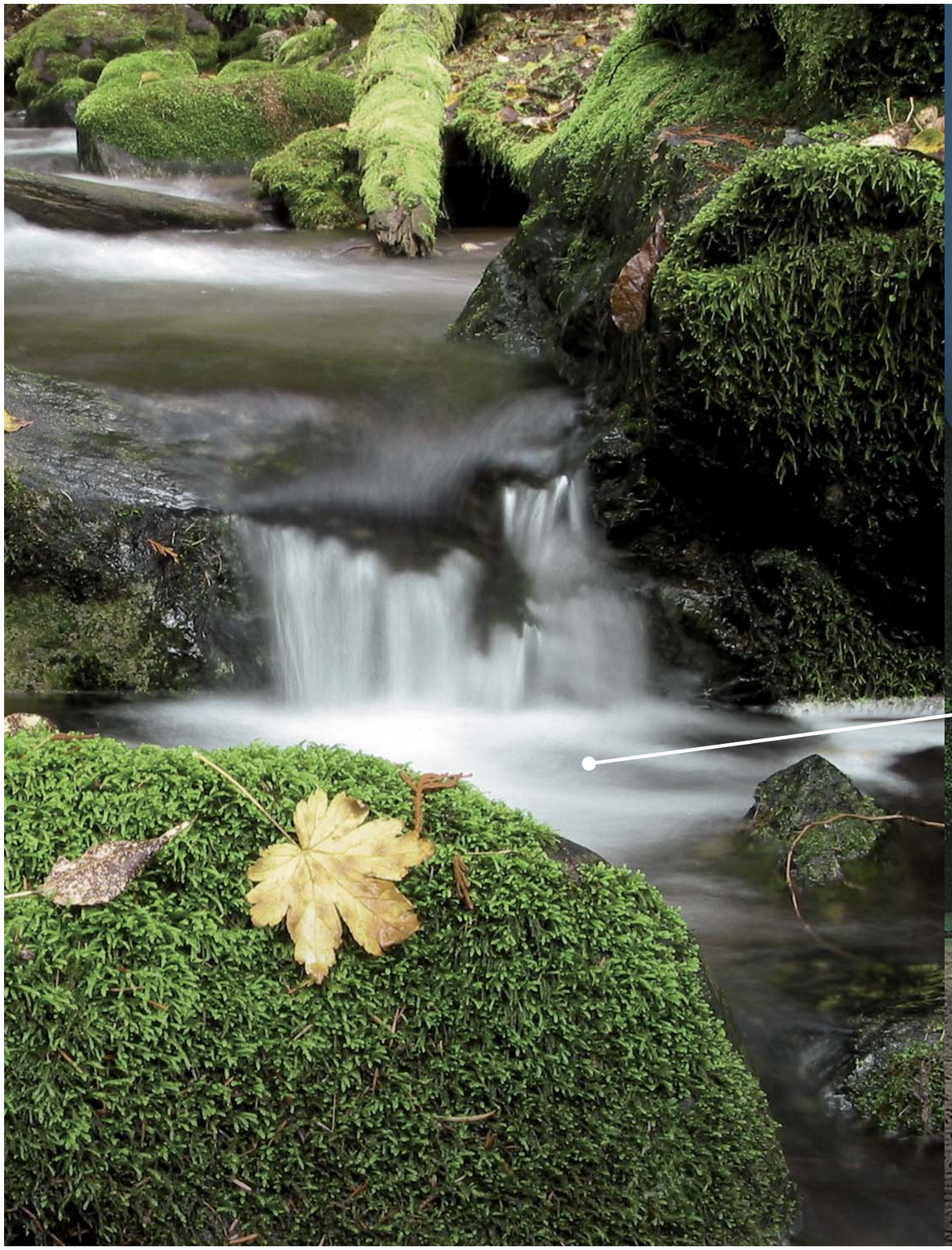
Mitarbeiter 12

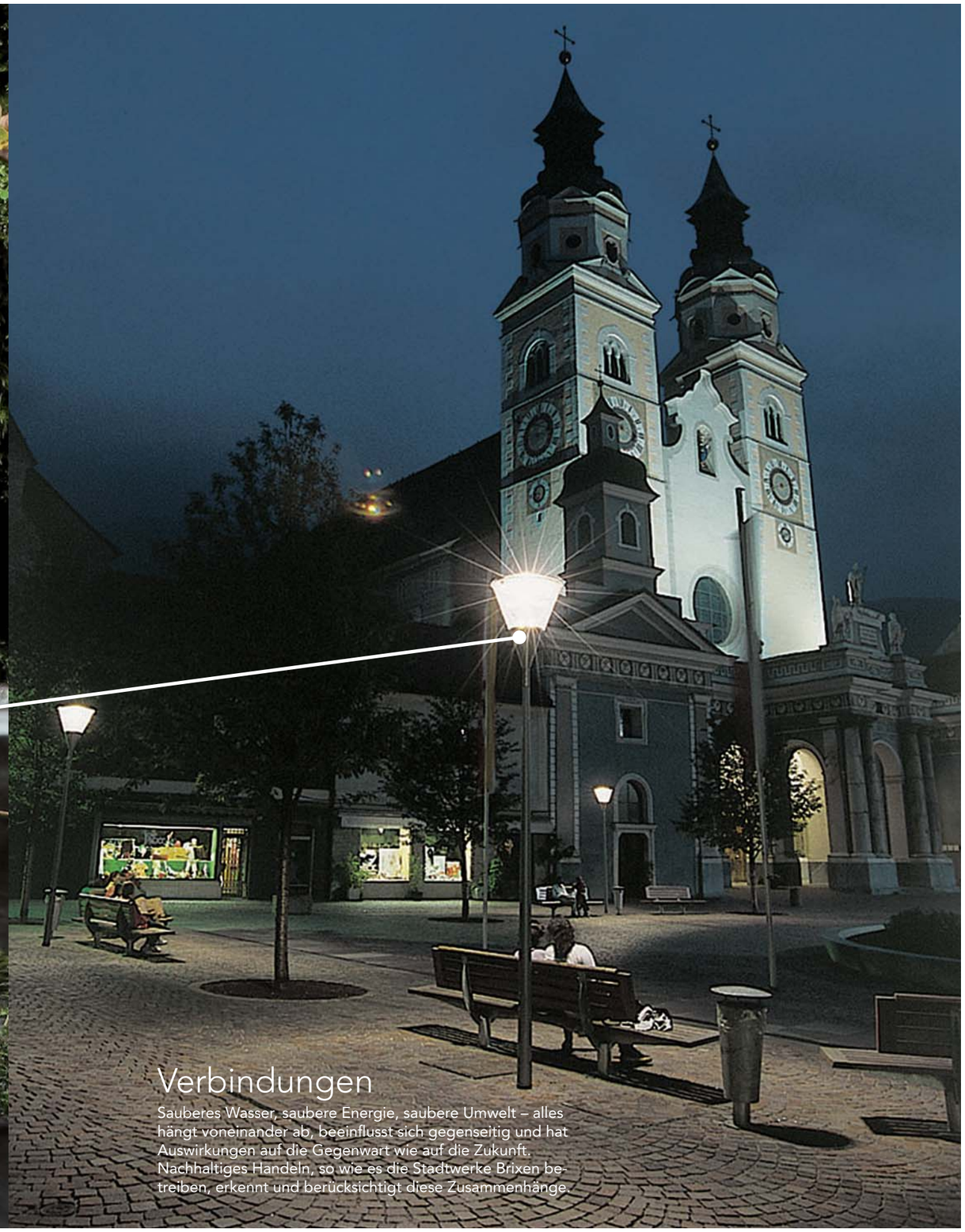
Stakeholder 13

Die Stadtwerke Brixen und die Nachhaltigkeit 14
Fernwärme und Nachhaltigkeit
Öffentliche Beleuchtung und Nachhaltigkeit
Elektrischer Strom und Nachhaltigkeit
Wasser und Nachhaltigkeit
Umweltdienste und Nachhaltigkeit
Nachhaltiger Umweltschutz am Sitz und bei den Anlagen

Nachhaltigkeitsprogramm 24
GRI-Index und Berichtsvalidierung

Hinweis: Zur Global Reporting Initiative (GRI), zu den GRI-Kennzahlen und zum GRI-Index: Es gibt eine Reihe von internationalen Initiativen, die Richtlinien für die Verfassung von Nachhaltigkeitsberichten erarbeiten. Als eine der wichtigsten gilt jedoch die der Global Reporting Initiative (GRI) mit Sitz in Amsterdam. Der vorliegende Bericht wurde im Einklang mit den von der GRI verfassten „Reporting Guidelines" erstellt. Am Ende dieses Nachhaltigkeitsberichtes finden Sie den vollständigen GRI-Index sowie die Gültigkeitserklärung und die Prüfbescheinigung über diesen Bericht. Durch sie wird bestätigt, dass die Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) vollständig erfüllt wurden.





Verbindungen

Sauberes Wasser, saubere Energie, saubere Umwelt – alles hängt voneinander ab, beeinflusst sich gegenseitig und hat Auswirkungen auf die Gegenwart wie auf die Zukunft. Nachhaltiges Handeln, so wie es die Stadtwerke Brixen betreiben, erkennt und berücksichtigt diese Zusammenhänge.

Tim & Teo

„Ich als Bürger von Brixen hab's ja schon gern sauber, gemütlich warm und hell. Am liebsten jeden Tag."– „Und genau dafür stehen ich und meine Kollegen von den Stadtwerken Brixen morgens früher auf!"

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

… mit Freude und berechtigtem Stolz über die Ergebnisse überreichen wir Ihnen den Nachhaltigkeitsbericht der Stadtwerke Brixen.

„Noch ein Bericht", werden Sie jetzt vielleicht denken. Und: „Wozu?" Nun, ein Nachhaltigkeitsbericht dient zur gezielten Kommunikation der nachhaltigen Leistung eines Unternehmens, wobei Stakeholder (das sind Bürger, Politik, Verwaltung etc.) über aktuelle Erfolge und geplante Initiativen informiert werden, aber auch über zu lösende Schwachpunkte. Unternehmen sollten sich als weitsichtige, verantwortungsvolle und transparente Organisationen präsentieren. Das gilt vor allem dann, wenn sich deren Tätigkeit nicht in kurzen und überschaubaren Zeiträumen erschöpft, sondern sich in weiten Bereichen mit Infrastrukturen befasst, die Jahrzehnte überdauern. Schließlich wird damit in einschneidender Weise auch das Leben zukünftiger Generationen beeinflusst.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht soll somit transparent dargestellt werden, welche Leistung die Stadtwerke Brixen in den Bereichen Soziales, Ökonomie und Ökologie erbringen. Ihnen, lieber Leser, soll damit in einem offenen Diskurs die derzeitige und zukünftige Situation des Betriebes in diesen Bereichen aufgezeigt werden, um sie somit stärker in Belange der Gesellschaft einzubinden und vor allem stärker dafür zu sensibilisieren. Des Weiteren sollen mit Hilfe des Nachhaltigkeitsberichtes Fragen wie „Was ist der Status Quo des Betriebes?", „Wohin wollen die Stadtwerke Brixen?", „Wo liegen ihre Stärken und Schwächen und wie können sie mit ihrer Tätigkeit die Lebensqualität der Kunden, also der Bürger, steigern?" beantwortet werden. Vorhandene Schwächen sollen hierbei nicht verschwiegen, sondern transparent dargestellt und konsequent angegangen werden. Mit der Arbeit am Nachhaltigkeitsbericht wollen die Stadtwerke Brixen vor allem einen Denkprozess hin zu einer offeneren Diskussion und einer nachhaltigen Entwicklung anstoßen.

Peter Winkler
Präsident

Wolfgang Plank
Generaldirektor

qualityaustria
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 14001:2004 NR.00163/0
ISO 9001:2000 NR.01663/0

Dezember 1999
Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:1994

qualityaustria
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 14001:2004 NR.00163/0
ISO 9001:2000 NR.01663/0

Februar 2001
Zertifizierung des Umweltmanagementsystems der Umweltdienste nach ISO 14001:1996.

Juli 2001
Auszeichnung „Comuni Ricicloni" durch Legambiente für die getrennte Abfallsammlung von 50 % im Jahr 2000

Juli 2003
Auszeichnung „Comuni Ricicloni" durch Legambiente für die getrennte Abfallsammlung von 55,1 % im Jahr 2002

Juli 2000
Auszeichnung „Comuni Ricicloni" durch Legambiente für die getrennte Abfallsammlung von 45,9 % im Jahr 1999

Juli 2000
1. Preis Comieco für die beste getrennte Papier- und Kartonsammlung in Norditalien

Juli 2002
Auszeichnung „Comuni Ricicloni" durch Legambiente für die getrennte Abfallsammlung von 50,5% im Jahr 2001

Juli 2004
1. Preis Comieco für die beste getrennte Papier- und Kartonsammlung in Norditalien im Jahr 2003

Unsere Preise und Zertifikate

Vision und Strategie

Heute schon an den Antworten von morgen arbeiten.

Die Tätigkeit und Entwicklung eines Betriebes wie die Stadtwerke Brixen sind von grundsätzlicher Bedeutung für die Bevölkerung: Strom-, Wasser-, Kanal-, Fernwärme- und Erdgasleitungen sind für die gesamte Gesellschaft wichtig, aber auch ihre Errichtung, der Betrieb und die Erhaltung. Das alles hat großen Einfluss auf Umwelt und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger – sogar über das eigentliche Verbreitungsgebiet hinaus.

Die Herausforderung für die Betriebsleitung der Stadtwerke Brixen und ihre Mitarbeiter im Sinne der Nachhaltigkeit besteht darin, die Entwicklung des Betriebes unter Berücksichtigung des ökologisch-sozialen-ökonomischen Gleichgewichtes zwischen den verschiedenen Interessengruppen sicherzustellen. Nur so lassen sich auch für die uns nachfolgenden Generationen die Voraussetzungen für eine lebenswerte Gesellschaft in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht garantieren.
Die Stadtwerke Brixen arbeiten bereits seit Jahren mit Nachdruck an der Verwirklichung dieses Zieles, tagtäglich!

So sollen qualitativ hochwertige Dienste zu sozial verträglichen Preisen in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Umweltschutzes erbracht werden. Dabei sind die Mitwirkung und das Interesse der sogenannten „Stakeholder" – zum Beispiel Bürger, Politik und Verwaltung – mehr denn je gefragt. Die sich heute stellenden Fragen über die zukünftige Entwicklung bedürfen zu deren Beantwortung einer offenen und transparenten Diskussion mit allen Beteiligten: Worin liegen beispielsweise die Risiken durch

Juli 2005
Auszeichnung „Comuni Ricicloni" durch Legambiente für die getrennte Abfallsammlung von 61,7 % im Jahr 2004

qualityaustria
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 14001:2004 NR.00163/0
ISO 9001:2000 NR.01663/0

Juni 2006
Ausweitung der Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2004 auf das gesamte Unternehmen

Jänner 2007
1. Diamond Award for Energy Efficiency verliehen von der Powertank GmbH für herausragende Verdienste für das Land und die Umwelt

Juli 2007
Auszeichung „Comuni Ricicloni" durch Legambiente für die getrennte Abfallsammlung von 53,94% im Jahr 2006

Juli 2004
Auszeichnung „Comuni Ricicloni" durch Legambiente für die getrennte Abfallsammlung von 57,65 % im Jahr 2003

Juli 2006
Auszeichnung „Comuni Ricicloni" durch Legambiente für die getrennte Abfallsammlung von 63,74 % im Jahr 2005

Juli 2006
1. Preis Co.Re.Ve. für die beste getrennte Altglassammlung in Norditalien im Jahr 2005

Juni 2008
Erwähnung des Projekts „Fernwärmezentrale Mozart" beim London Festival of Architecture

Preise und Zertifikate

Brixen und seine Bürger in Sachen Umwelt ausgezeichnet!

Die Stadtwerke Brixen wurden in den vergangenen Jahren für ihre Leistungen im Bereich der Umweltdienste mit zahlreichen Anerkennungen ausgezeichnet. Maßgeblich dazu beigetragen haben Sie – und natürlich die ganze Brixner Bevölkerung – durch ein besonders umweltbewusstes Verhalten.

den Klimawandel? Wie beeinflussen Technologien zur dezentralen Energieerzeugung die Tätigkeit des Betriebes? Wie kann Energieerzeugung mit reduzierter Emission bei sparsamem Flächenverbrauch angegangen werden? Wie wird die Trinkwasserversorgung bei langfristig nachlassenden Niederschlägen sicher gestellt? Wie können die erforderlichen Investitionen sozial verträglich geschultert werden? Um diese und andere Fragen zu beantworten, versteht sich der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht nicht als bloße Werbebroschüre der Stadtwerke Brixen, sondern als schriftlicher Beitrag zur Diskussion und zum Dialog über das ökologische, ökonomische und soziale Engagement des Unternehmens.

Tim & Teo: „Woher kommt eigentlich Eure Energie?" – „Aus Deinem Anspruch, mein Lieber!"

Dienstleistungen und Anlagen des Unternehmens

Alles aus einer Hand für Licht, Wärme und Sauberkeit!

Die Stadtwerke Brixen AG ist eine Aktiengesellschaft, die zu 100 % im Eigentum der Gemeinde Brixen ist. Sie versorgt die Bewohner des Großteils der Eisacktaler Gemeinden zwischen Klausen, Franzensfeste und Mühlbach und vor allem die von Brixen und Umgebung.
Die Bürgerinnen und Bürger profitieren von hochwertigen Dienstleistungen zu einem attraktiven Preis-/Leistungs-Verhältnis. Dazu zählen folgende Bereiche:

- Stromverteilung und Stromproduktion
- Öffentliche Beleuchtung
- Fernwärmeversorgung
- Erdgasverteilung
- Trinkwasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Umweltdienste (Abfallbewirtschaftung, Recyclinghof, Öffentliche Hygiene)
- Telekommunikation

Über Tochtergesellschaften sind die Stadtwerke Brixen außerdem in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

- Stromhandel
- Erdgashandel

Der Sitz des Unternehmens liegt im Industriegebiet von Brixen in der A.-Ammon-Str. 24. Hier finden Sie Kundenschalter, Verwaltungsgebäude, Lager und Recyclinghof. Außerdem gibt es ein Stadtbüro mit Kundenschalter beim Hallenbad im Zentrum der Stadt.

Stromverteilung und -produktion: Immer mehr Power aus dem Untergrund.

Strom wird in die Gemeinden Brixen, Vahrn, Franzensfeste, Natz-Schabs, Rodeneck und in Teile der Gemeinden Mühlbach, Feldthurns, Klausen und Villnöß geliefert.

Die Versorgung der ca. 18.000 Kunden erfolgt über ein 720 km langes Stromnetz. Es besteht aus Mittelspannungsleitungen (20 kV, 205 km Länge), Niederspannungsleitungen (400 V, 515 km Länge), einem erdverlegten Hochspannungskabel (132 kV, 700 m) zwei Umspannwerken und 290 Ortsnetzstationen. Rund 80 Prozent des Stromnetzes sind bereits unterirdisch verlegt.

Die Verteilung und der Verkauf von elektrischem Strom sind der Regulierung und Kontrolle durch die Regulierungsbehörde (Autorità per l'energia elettrica e il gas AEEG) unterworfen. Sie hat die Aufgabe, den Wettbewerb zu regeln und die Rechte der Verbraucher zu wahren. Die Stadtwerke Brixen passen sich ständig an die aktuell gültigen Regeln und Gesetze an und erfüllen damit die hohen geforderten Qualitätsstandards.

Jährlich verteilen die Stadtwerke Brixen knapp 175 Mio kWh elektrischen Strom. Die dafür benötigten und eingespeisten Strommengen werden zum Großteil von der Terna, dem übergeordneten Netzbetreiber, geliefert. Der Rest wird lokalen Stromproduzenten abgenommen und von den Stadtwerken Brixen selbst produziert. Dazu zählen Wasserkraft, Photovoltaik und Kogeneration (Fernwärme).

Quelle: Google Earth

Öffentliche Beleuchtung: Ja zur Sicherheit, Nein zur „Lichtverschmutzung".

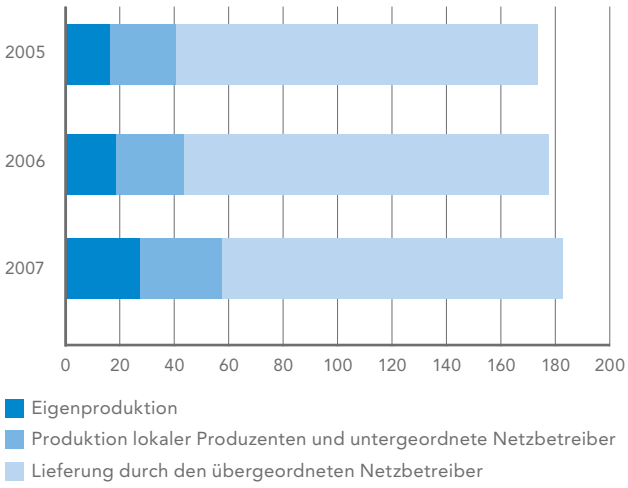
Im Auftrag der Gemeinde Brixen kümmern sich die Stadtwerke Brixen um den Bau neuer Straßenbeleuchtungen und um die Instandhaltung von etwa 3000 Lampen, Lichtern und Laternen. Dabei muss ein Gleichgewicht zwischen den Sicherheitsanforderungen der Bevölkerung und der Vermeidung von „Lichtverschmutzung" durch zu viel künstliches Licht gefunden werden. Geachtet wird auch auf die Reduzierung des Energieverbrauchs bei gleichbleibender Leuchtleistung.

Fernwärme: Weniger Emissionen, bessere Luft

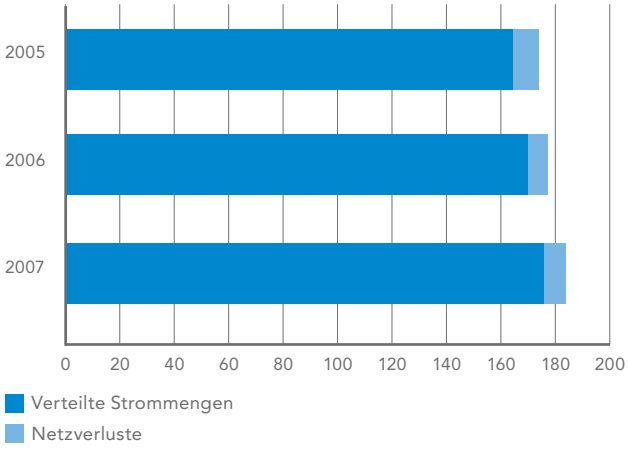
Durch Fernwärme wird fast das komplette Stadtgebiet der Gemeinde Brixen versorgt. Noch nicht angeschlossene Zonen folgen bis zum Jahr 2010. Danach wird je nach Bedarf mit der Erschließung der peripheren Gemeindegebiete begonnen.

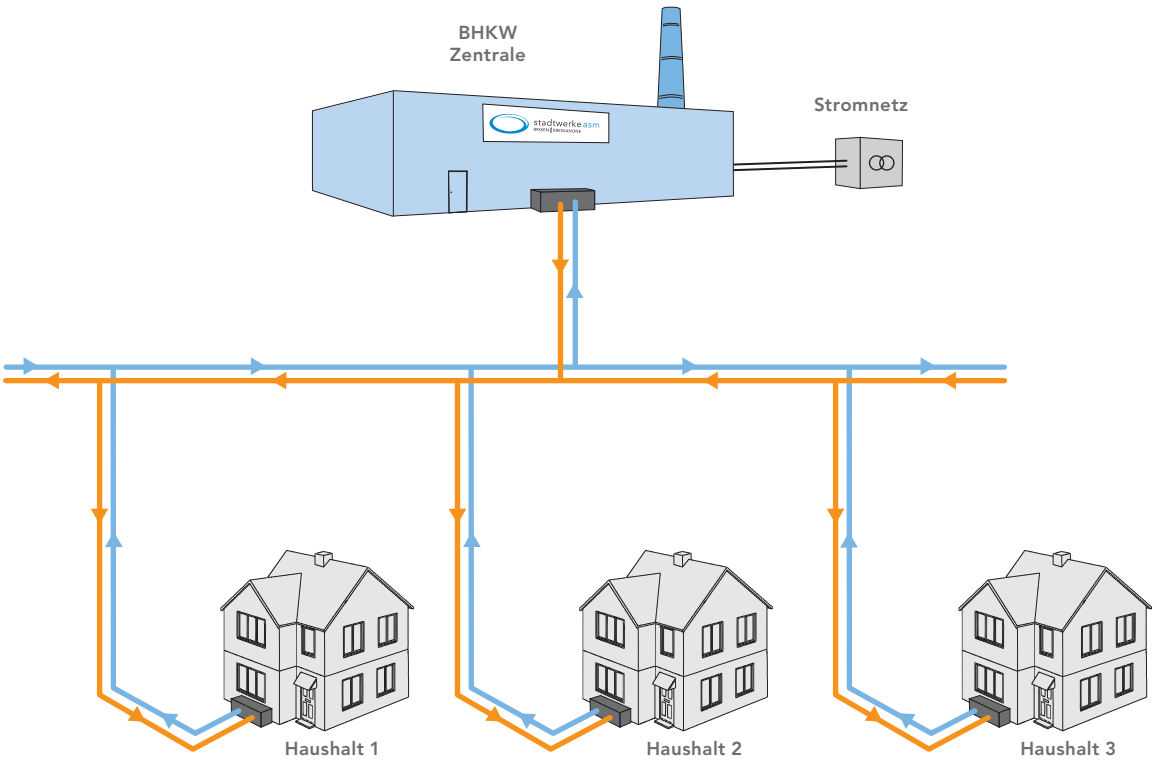
Oberstes Ziel ist die Reduzierung des Verbrauchs an Primärenergie und die Verminderung der Emissionen. Das von der Gemeinde Brixen genehmigte und mit Ende 2003 eingeführte Energiekonzept sieht die Gliederung der Stadt in verschiedene Versorgungsgebiete vor. Die Netze dieser einzelnen Zonen sind über eine Ringleitung miteinander verbunden. Diese technische Lösung erhöht die Versorgungssicherheit der Kunden und ermöglicht eine optimale Auslastung der Anlagen.

Einspeisung in das eigene Stromnetz (in Millionen kWh)



Verteilte Strommengen (in Millionen kWh)





Weitere Vorgaben des Energiekonzepts:

- Optimierung der Wärmeversorgung mit möglichst hohem Wirkungsgrad
- Kombinierte Wärme- und Stromerzeugung
- Einsatz innovativer Systeme und Nutzung alternativer Energieträger (vor allem Sonne und Biomasse)
- Stärkung der örtlichen Wirtschaft durch die Nutzung heimischer Ressourcen wie Holzhackschnitzel und Gülle
- Erreichung eines hohen Grads an autarker regionaler/kommunaler Versorgung
- Minimierung der Emissionen, insbesondere bei CO_2

Die Fernwärmetechnik

In den Blockheizkraftwerken (BHKW) wird Wasser erhitzt, das über eine wärmegedämmte unterirdische Leitung zu den Gebäuden geführt wird. Dort wird die Wärme über einen Wärmetauscher an die Kunden weitergegeben. Heizkessel, Tank, Kamin usw. sind somit nicht mehr erforderlich. Folge: Der Verbrauch von fossilen Energieträgern (Heizöl) wird erheblich reduziert. Außerdem ermöglicht die kombinierte Produktion von Wärme und Strom (Kogeneration) eine wesentliche Einsparung von Energie – Energie, die bei herkömmlicher Stromerzeugung in Form von Wärme an die Umwelt abgegeben werden würde.

Erdgas: 14 Kilometer Energie unter der Stadt.

Die Stadtwerke Brixen sind Betreiber und Eigentümer des Erdgasnetzes. Sie kümmern sich um den Ausbau und die Instandhaltung der Anlagen, sie verlegen neue Anschlüsse. Verkauf und Vertrieb müssen laut den Bestimmungen der Regulierungsbehörde und im Zuge der Liberalisierung des Marktes getrennt von der Verteilung erfolgen. Der Gasverkauf erfolgt daher über die Gasco AG, eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Brixen AG und der Edison AG. Das Erdgasnetz ist ca. 14 km lang. Es verläuft vom Süden kommend über die Industriezone und die Staatsstraße bis zu den Fernwärmezentralen und zur Handwerkerzone in der Gemeinde Vahrn. Das Netz versorgt vor allem die Betriebe in den Industrie- und Handwerkerzonen sowie die Fernwärmezentralen.

Trinkwasserversorgung: Das „Brixner Wasser" löscht den Durst von 18.000 Bürgern.

Seit 1990 versorgen die Stadtwerke Brixen in den Gemeinden Brixen und Vahrn jährlich etwa 18.000 Personen mit 1,75 Mio. m^3 Trinkwasser. Die Länge der gesamten Trinkwasserleitung beträgt 210 km. Dank der Höhendifferenz kann in einem Trinkwasserkraftwerk elektrischer Strom erzeugt werden. Insgesamt umfasst die Versorgung 16 Quellen, 6 Pumpstationen und 15 Hochbehälter mit einem Speichervermögen von rund 3500 m^3. Die Anlagen sind durch regelmäßige Wartung und Erneuerungen in optimalem Zustand. So kann den Kunden stets ein hygienisch einwandfreies Trinkwasser geliefert werden, das unter dem Namen „Brixner Wasser" bekannt ist für seinen guten Geschmack und die hervorragende Qualität.

Abwasserentsorgung: Viel Aufwand für kleine und große Geschäfte.

Die Stadtwerke Brixen sorgen für den Bau und den Betrieb der Kanäle und der Pumpstationen zur Abwasserbeseitigung (Schmutzwasser- sowie Regenwasserentsorgung) in der Gemeinde Brixen. Das Kanalnetz ist 250 km lang, 10 Pumpstationen sind in Betrieb. Das Abwasser (4,2 Mio. m^3 im Jahr) wird der Kläranlage Brixen zugeführt.

Tim: „Ein edler Tropfen, unser ‚Brixner Wasser'. Das schmeckt nach Heimat!"

Umweltdienste: Eine Stadt putzt sich heraus.

Dieser Bereich umfasst die Abfallsammlung (Restmüll, Biomüll, Papier und Karton, Glas, Metalle, Altbatterien, gefährliche Abfälle), die Sammlung und Wiederverwertung von Altspeiseöl aus Haushalt und Gastronomie („Öli"), die Führung des Recyclinghofs am Betriebssitz in der Industriezone Brixen, die Straßen- und Gehsteigreinigung, die Entleerung der Abfallkörbe sowie die Reinigung der Grünanlagen im Gemeindegebiet.

Die vorhandenen Strukturen und Anlagen entsprechen einem hohen technischen Standard: Elektronische Presscontainer, teilversenkte Restmüll- und Wertstoffbehälter, Wertstoffsammelstellen, Minirecyclinghöfe, Kehrmaschinen mit Feinstaubfilterung und Fahrzeuge mit Erdgasantrieb und niedriger Lärmbelastung tragen gestiegenen Umweltansprüchen wirkungsvoll Rechnung.

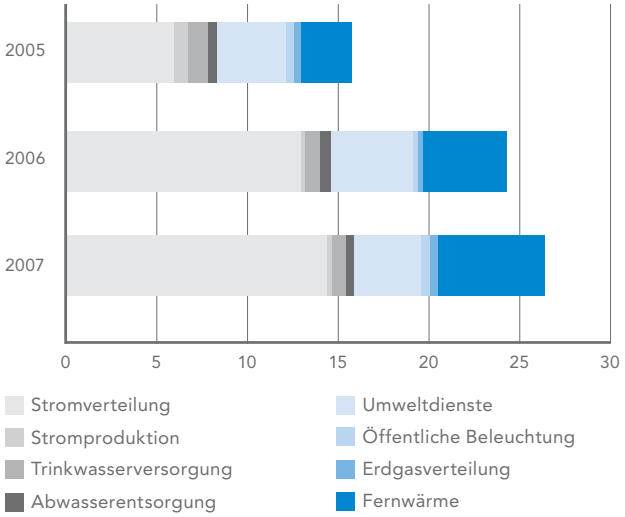
Die Umweltdienste werden vorwiegend in der Gemeinde Brixen durchgeführt. Um eine wirtschaftlich optimale Auslastung der Maschinen zu erreichen, werden auf Anfrage aber auch Dienstleistungen für andere Gemeinden und Private angeboten.

Telekommunikation: Der Anschluss an die Welt.

Projekt Zukunft: Zusammen mit dem Fernwärmenetz werden Glasfaserkabel verlegt, um den Kunden künftig eine Rundumdienstleistung zu marktgerechten Preisen zu bieten. Dies gilt im Besonderen für die von den Großanbietern nicht oder nur unzureichend mit Kommunikationsdiensten versorgten Gemeindegebiete.

Geschäftsentwicklung

Umsatzentwicklung gesamt und pro Dienstleistung (in Mill. Euro)



1903
Gründung des „Elektrizitätswerks Brixen".
Beginn der Stromproduktion und der Stromverteilung

1940
Verlust der einzigen Produktionszentrale durch Enel

1962
Verhinderung der „Nationalisierung" für das Gebiet der Stadtwerke Brixen

1986
Vorstellung des Großableitungsprojekts Mauls-Franzensfeste und Ankauf des heutigen Sitzes

1990
Übernahme der Trinkwasserver- u. Abwasserentsorgung und der Bezirkskläranlage

1992
Umstrukturierung des Betriebes. Anpassung des Betriebes an neue Dienste

1993
Ausarbeitung des 1. Energiekonzepts

1995
Realisierung innovatives Projekt öffentliche Beleuchtung in der Brixner Altstadt – Übergabe der Kläranlage an die Bezirksgemeinschaft

1997
Beteiligung an der Initiative „Blockheizkraftwerk Sarmato", Ausarbeitung Projekt Hallenbad

Unsere Geschichte in Zahlen

Integriertes Managementsystem

Ständig prüfen, was noch besser gemacht werden kann!

Die Stadtwerke Brixen führen ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001 und ISO 14001.

Damit werden alle ökonomischen, ökologischen und sozialen Interessen zueinander in Beziehung gebracht und gesteuert. Regelmäßig durchgeführte interne und externe Audits und die internen Managementbewertungen garantieren einen optimalen Ablauf und eine ständige Verbesserung der Arbeits- und Prozessabläufe, vor allem in den Bereichen Fernwärme, Strom, Wasser und Abfallbewirtschaftung.

qualityaustria
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 14001:2004 NR.00163/0
ISO 9001:2000 NR.01663/0

Teo: „Meine Kollegen und ich lassen uns stets auf die Finger schauen. Schließlich geht's darum, immer besser zu werden!"

1998
Übernahme der Umweltdienste (Straßenreinigung und Abfallsammlung), Umstrukturierung der Dienste (Presscontainer), Vorreiter bei der Einführung der „TARSU" (Mülltarif anstelle von Steuern)

1999
Umwandlung in Sonderbetrieb Joint Venture für den Verkauf und die Verteilung von Erdgas und für den Stromverkauf auf dem freien Markt

2001
2. Energiekonzept der Gemeinde Brixen (Fernwärme), Gründung IT Gesellschaft Infosyn

2002
Umwandlung in Aktiengesellschaft, Eröffnung des Hallenbades Aquarena und Ausgliederung durch die Gründung einer eigenen Gesellschaft

2003
Start Fernwärmeproduktion – Inbetriebnahme der ersten zwei Zentralen (Aquarena und Mitte-West)

2005
Vereinbarung mit der Nachbargemeinde Vahrn zum Bau einer gemeinsamen Fernwärmezentrale mit Biomasse

2006
Inbetriebnahme der dritten Fernwärmezentrale (Mozart) und des Trinkwasserkraftwerks in Vahrn

2007
Durchführung der Restmüllsammlung in Eigenregie, Ausarbeitung des Photovoltaikkonzeptes in Anlehnung an das Leitbild der Gemeinde Brixen, Inbetriebnahme der 1. Photovoltaikanlage am Sitz der Stadtwerke Brixen

Unternehmensleitbild

- Tägliche Erbringung der Dienstleitungen
- Wartung und Ausbau der Anlagen u. Verteilernetze
- Korrekturmaßnahmen
- Interne und externe Kommunikation und Information
- Lieferantenbewertung

Kontrolle

- Ermittlung von Prozesskosten und Umsatz
- Kundenzufriedenheit
- Beschwerdenmanagement
- Umweltauswirkungen
- Gesetzeskonformität
- Einhaltung der organisatorischen Abläufe

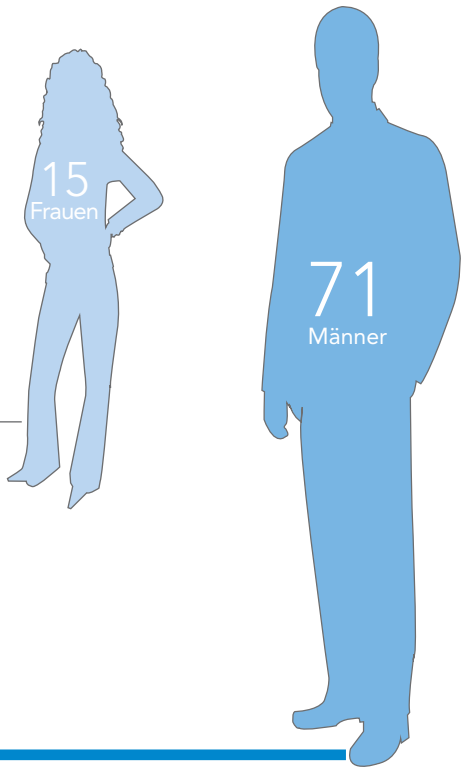
Bewertung der Wirksamkeit des Managementsystems

- Ableitung von Zielen und Festlegung von Messgrößen
- Maßnahmen zur ständigen Verbesserung Qualität, Umwelt, Nachhaltigkeit
- Evtl. Anpassung des Managementsystems und des Leitbilds

- Jährliche externe Überprüfung auf Normkonformität
- Nachhaltigkeitsbericht im 3-Jahres-Zyklus

Aufteilung der Mitarbeiter nach Geschlecht und Alter

	Männer	Frauen	< 30	> 30 – 50	>50
Oberste Leitung	3	0	0	1	2
Mittleres Management	8	2	0	10	0
Abwickelnde Angestellte	43	13	4	50	2
Arbeiter	17	0	1	8	8
Gesamt	**71**	**15**	**5**	**69**	**12**



Mitarbeiter

Mit viel Sicherheit für ein gutes Betriebsklima sorgen.

In den Jahren 2005 und 2006 beschäftigte das Unternehmen 79 Mitarbeiter. Mit dem Start der Restmüllsammlung in Eigenregie wurden 2007 sieben neue Mitarbeiter eingestellt.

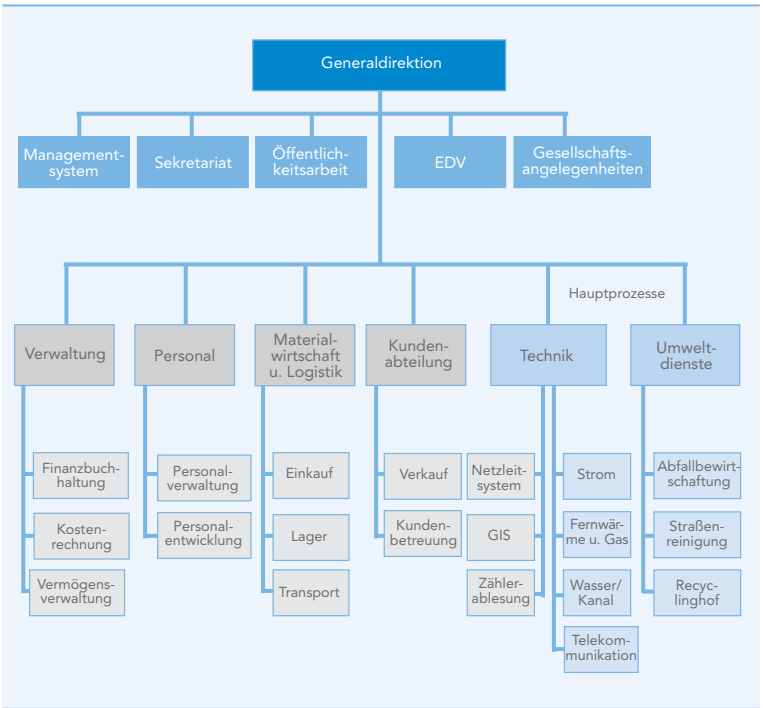
Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine wichtige Herausforderung unserer Zeit. Über die gesetzlichen Regelungen hinaus bieten die Stadtwerke Brixen deshalb ihren Mitarbeitern ein flexibles Arbeitszeitmodell und die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung an.
14 Prozent der Mitarbeiter haben heute einen Teilzeitvertrag; zwei davon sind Männer.

21 Prozent der Beschäftigten sind Frauen, in den technischen Bereichen sind die Mitarbeiterinnen noch unterrepräsentiert. Die Integration von Mitarbeitern mit besonderen Bedürfnissen wird seit Jahren erfolgreich umgesetzt. Die Fluktuationsrate ist mit durchschnittlich drei Prozent jährlich sehr niedrig. Grund dafür ist das mitarbeiterfreundliche Betriebsklima. Die Löhne und Gehälter sind durch die gültigen nationalen Kollektivverträge der Beschäftigten im Elektrosektor und der Umweltdienste geregelt. Ein Teil der Entlohnung für Führungskräfte wird über das Erreichen vereinbarter Ziele ausbezahlt. Monatlich wird für jeden Mitarbeiter der gesetzlich vorgesehene Beitrag für die Pensionsfürsorge und die Abfertigung an das Fürsorgeinstitut überwiesen.

Im Laufe des Jahres – vor allem im Sommer – geben die Stadtwerke Brixen Jugendlichen die Möglichkeit, im Rahmen eines Schul- oder Sommerpraktikums erste Erfahrungen für das Berufsleben zu sammeln.
Ein besonderes Anliegen ist die Sicherheit der Mitarbeiter: Durch gezielte Schulungsmaßnahmen, stichprobenartige Kontrollen und die Übernahme eines Sicherheitskriteriums in das Prämiensystem tragen die Stadtwerke Brixen viel dazu bei, die Mitarbeiter zusätzlich zu sensibilisieren, um mögliche Risiken so gering wie möglich zu halten. So wurde 2006 beispielsweise eine Unfallstundenquote (Anzahl Abwesenheitsstunden wg. Unfall/gesamte bezahlte Arbeitsstunden) von 0,30 % verzeichnet (Durchschnitt Südtirol 2006 0,38 %)

Ständige Weiterbildung ist eine wichtige Voraussetzung für die fachliche Kompetenz und die persönliche Entwicklung. Deshalb stellen die Stadtwerke Brixen jährlich rund 0,4 Prozent des Umsatzes für die Weiterbildung der Mitarbeiter zur Verfügung. Jeder Mitarbeiter absolvierte im Berichtszeitraum eine durchschnittliche jährliche Weiterbildungsdauer von 24 Stunden.

Organigramm der Stadtwerke Brixen AG



Tim & Teo: „Da könnte man doch was irgendwie effektiver machen." – „Dann sag' uns, was!"

Stakeholder

Wie Kundenzufriedenheit unsere Leistung verbessert.

„Stakeholder" sind alle, die von den Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit betroffen sind: Kunden, Mitarbeiter, die Gemeinde Brixen als Eigentümer, die Geschäftspartner und Auftragnehmer sowie die lokale Bevölkerung.

Mit allen soll ein konstruktiver Dialog geführt werden. Ob das klappt, fi nden Marktanalysen und Umfragen heraus. Sie überprüfen das Image des Unternehmens und vergleichen die „Soll"-Situation aus der Sicht des Managements mit der „Ist-/Soll"-Situation in der Wahrnehmung der Stakeholder.

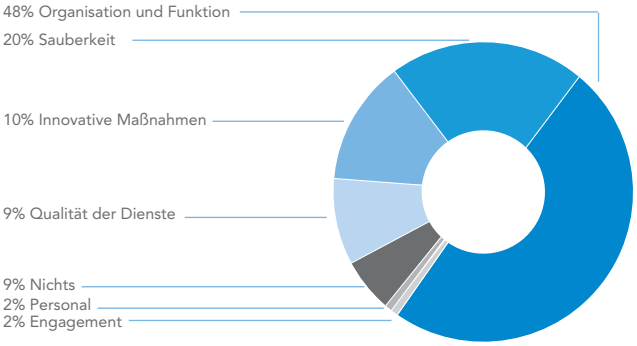
Regelmäßig durchgeführte Kundenzufriedenheitsanalysen und Befragungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen ergänzen die Kenntnisse über den Markt. Beispiel: Eine Umfrage zur Einführung des halbunterirdischen Abfallbeseitigungssystems für Biomüll. Die Gesamtzufriedenheit war in diesem Fall sehr hoch. Künftig sind solche Umfragen bei jedem Pilotprojekt geplant.

Im Berichtzeitraum haben die Stadtwerke Brixen eine Markenwahrnehmungs/GAPAnalyse in Auftrag gegeben und anschließend die entsprechenden Ergebnisse präsentiert.

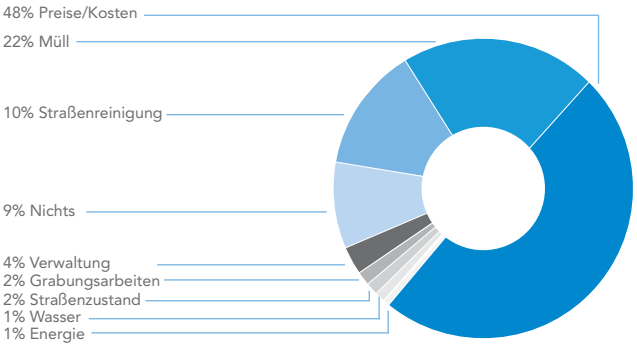
Vorgehensweise: Telefonische Erhebung unter der Bevölkerung Brixens. Zufallsauswahl repräsentativ für Bevölkerung, Quoten: Alter, Geschlecht, Sprachgruppe, Quelle: (aus dem Telefonbuch), Interviews: 1000 durchgeführt in zwei Wellen à 500 Interviews im Juli/August 2006 max. Theoretische Schwankungsbreite: ±4,38 %

Es folgen einige Auszüge dieser Analyse hinsichtlich den spontanen Negativ- und Positiv-Assoziationen zu den Themen Müll, Wasser, Energie und Straßenreinigung:

„Wenn Sie an die Themen Müll, Wasser, Energie und Straßenreinigung denken, was fällt Ihnen dazu Positives ein?"



Wenn Sie an die Themen Müll, Wasser, Energie und Straßenreinigung denken, was fällt Ihnen dazu Negatives ein?"



Fazit: Wenn auch ein Großteil der Befragten die Preise als zu hoch empfindet, wird die Qualität der angebotenen Dienste durchaus geschätzt und gefordert. Diese auf den ersten Blick gegensätzlichen Forderungen in Einklang zu bringen, ist ein im Leitbild des Unternehmens verankertes Ziel: Den Kunden stets ein gehobenes Qualitätsniveau zu bieten – unter Einhaltung der Kostendeckung und zu angemessenen Preisen.

Tim & Teo: „Kennst Du schon die Wärme aus der Ferne?" – „Hauptsache, sie schont die Umwelt!"

Nachhaltigkeit

Die Stadtwerke Brixen und die Nachhaltigkeit

Die Stadtwerke Brixen arbeiten nicht vordergründig dafür, kurzfristige Gewinne zu erzielen – stattdessen sollen nachhaltige Investitionen über Generationen hinaus realisiert werden. Soziale Verantwortung heißt für das Unternehmen, seine Dienstleistungen an die Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen. Und das zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis.

Dafür bedarf es einer umsichtigen mehrjährigen Finanzplanung und einem hohen Grad an technischem Know-how; Verteilernetze und Anlagen müssen laufend gewartet, erneuert und ausgebaut werden. Eine große Herausforderung unserer Zeit stellen zudem die rasanten Entwicklungen in nahezu allen technischen Bereichen dar. Die Stadtwerke sind seit jeher ein innovatives Unternehmen und fühlen sich verpflichtet, den eigenen Kunden die besten technischen Mittel und nachhaltige Lösungen anzubieten. Beispiele dafür:

- Bei Bautätigkeiten wird darauf geachtet, dass kein geschütztes Gebiet oder Grundstücke mit zu schützender Biodiversität bebaut werden.
- Bei der Verwirklichung des Fernwärmenetzes wurden Glasfaserkabel (LWL) mitverlegt. Über diese Leitungen werden künftig mittels Zählerfernauslesung (ZFA) die Verbrauchsdaten zentral abgelesen. Die Abrechnung erfolgt zeitgerecht und nach dem effektiven Verbrauch. Der Kunde muss also keine Voraus- und Ausgleichszahlungen mehr leisten.

Infrastrukturausgaben im Interesse der Allgemeinheit im Zeitraum 2005–2007: In die Zukunft investieren!

Die größten Investitionen stellen zur Zeit der Bau des Fernwärmenetzes und der Fernwärmekraftwerke dar. Die notwendigen Finanzmittel werden durch die Nutzung von Eigenmitteln, Inanspruchnahme langfristiger Finanzierungen und öffentlicher Beiträge sichergestellt.

Infrastrukturausgaben im Interesse der Allgemeinheit im Zeitraum 2005–2007

		2005	2006	2007
Getätigte Investitionen		7.687.529	14.546.594	12.264.886
Öffentliche Beiträge	Zinsbeiträge	86.153	86.153	26.434
	Kapitalbeiträge	399.107	505.720	507.431

Spenden und Sponsoring, unentgeltliche Leistungen: Den Stadtwerken ist ihre Stadt viel wert.

Seit jeher fördern und unterstützen die Stadtwerke Brixen Vereine, Organisationen und Veranstaltungen sportlicher, kultureller und gemeinnütziger Natur. In diesem Sinne werden - im Rahmen des Möglichen und entsprechend den internen Richtlinien - Spenden und unentgeltliche Leistungen erbracht. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Jugendförderung.

Spenden und Sponsoring, unentgeltliche Leistungen

	2005	2006	2007
Spenden und Sponsoring	31.833,36	42.149,22	37.548,22

Fernwärme

Bis zum Jahr 2003 wurden in der Gemeinde Brixen zum Heizen der Gebäude und zur Warmwasseraufbereitung vorwiegend Heizöl, Holz und Strom eingesetzt. Um der hohen Emissionsbelastung, vor allem in den Wintermonaten, entgegenzuwirken, sah das Energiekonzept die Errichtung eines Fernwärmenetzes vor. Die Stadtwerke Brixen wurden mit der Realisierung der Zentralen und des Versorgungsnetzes beauftragt.

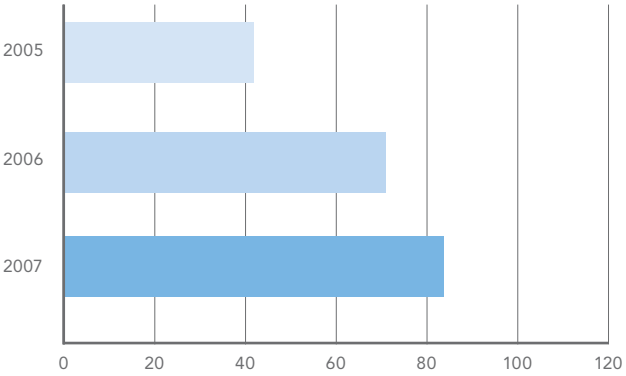
Bereits im Ende 2003 wurden die Zentralen „Mitte West" und „Aquarena" und im Dezember 2006 die Zentrale „Mozart" in Betrieb genommen.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Vahrn wird eine neue Fernwärmezentrale realisiert. Dafür wurde die gemeinsame „Fernwärme Vahrn-Brixen Konsortial GmbH" gegründet, die die Anlage baut und verwaltet. Die Anlage besteht aus einem mit Biomasse und zwei mit Erdgas betriebenen Not- und Spitzenkesseln. Die installierte thermische Leistung beträgt 19.100 kW und die elektrische 900 kW. Die Inbetriebnahme ist noch innerhalb 2008 vorgesehen.

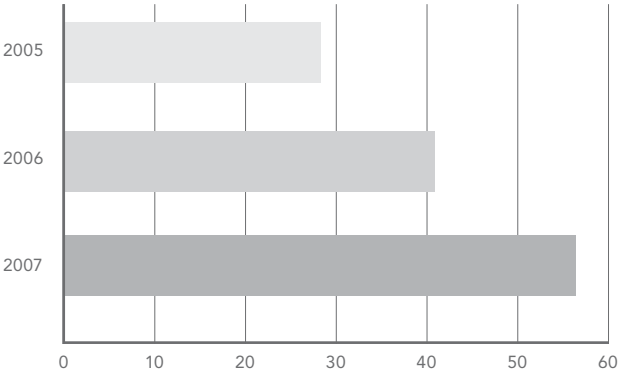
Folgender Zeitplan wurde für die Erschließung der geplanten Zonen eingehalten:

Zone Mitte West	seit November 2003
Zone Aquarena	seit November 2003
Zone Krankenhaus	seit November 2004
Zone Rosslauf	seit November 2004
Zone Süd	seit November 2005
Zone Ost	seit August 2006
Zone Milland 1	seit Dezember 2006
Zone Milland 2	seit November 2007

Verlegtes Fernwärmenetz (in km)



Angeschlossene Leistung (in Megawatt)



„Unsere Arbeit garantiert die Sauberkeit in unserer Stadt. Ob händisch oder maschinell, aufgeräumt soll es sein!“

Reinhold Mair
Mechanische Straßenreinigung

„Die Möglichkeit, an der Realisierung der Fernwärmeanlagen mitzuwirken, ist für einen Techniker wie mich eine einmalige Chance.“

Andreas Pliger
Fachkraft Fernwärme

„Für unsere Kunden sind wir 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr erreichbar. Ein schöner Ansporn, wenn dies von den Kunden geschätzt wird!“

Stefano De Val
Fachkraft Strom

„In unsere Weiterbildung wird viel investiert. Dadurch kann ich mich laufend beruflich und persönlich weiterentwickeln.“

Evelyn Erlacher
Buchhaltung

Die Statement unserer Mitarbeiter

Brixens Bürgerinnen und Bürger können sich über eine ganze Reihe von nachhaltigen Auswirkungen der Fernwärme auf die Umwelt, Wirtschaftlichkeit und Gesellschaft freuen:

- Verminderung der CO_2- und SO_2-Emissionen
- Eliminierung der Feinstäube (pm 10)
- Bessere Nutzung der im Energieträger Erdgas enthaltenen Energie
- Herabsenkung des der Energieverschwendung (durchschnittlich 42 % bei herkömmlichen Erzeugungsanlagen, auf 15 % bei der Fernwärme)
- Eliminierung von alten und unzureichend gewarteten Heizungsanlagen (Einzelhäuser und Kondominien)
- Zentral überwachte und kontinuierliche Wärmeversorgung samt Wartung, Reinigung und Einhaltung der Umweltgesetze und Sicherheitsvorkehrungen
- Preisgarantie und Senkung der anfallenden Kosten in der Fernwärmeverteilung: Der Fernwärmepreis ist vertraglich zu 75 % an den Erdgaspreis gebunden, der von der staatlichen „Autorità per l'energia elettrica e il gas“ (AEEG) periodisch festgelegt wird. Von den erfolgten Erdgaspreiserhöhungen wurde aber in den vergangenen Jahren kein Gebrauch gemacht. Der Fernwärmepreis betrug zum 31.07.2007 9,30 Eurocent/kWh und war somit niedriger als am 01.01.2004. Im Vergleich stieg der Heizölpreis im selben Zeitraum von 10,07 Eurocent/kWh auf 15,10 Eurocent/kWh. Insgesamt ermöglichte die Fernwärmeversorgung den Kunden im Berichtszeitraum (2005–2007) eine Ersparnis von 4,4 Mio. €, mit einer durchschnittlichen Kosteneinsparung von 32,8 %. Übrigens: In den Jahren 2005 bis 2007 wurden den Kunden insgesamt 99,4 GWh Fernwärme geliefert und 55,2 GWh Strom produziert.

Vergleich der CO_2-Emissionen bei Wärme- und Stromproduktion mit Erdgas und Heizöl (Zeitraum 2005 bis 2007)

	Wärme	Elektrische Energie	Gesamt	CO_2-Emissionen Erdgas 190 kg/MWh	CO_2-Emissionen Heizöl 290 kg/MWh
	MWh	MWh	MWh	Tonnen	Tonnen
Kombinierte Wärme- u. Stromproduktion, Wirkungsgrad 85 %	99.429	55.194	154.623	34.563	-
Wärmeproduktion mit Heizöl, Jahreswirkungsgrad 80 %	99.429	-	99.429	-	36.043
Stromproduktion mit Heizöl, Wirkungsgrad 50 %	-	55.194	55.194	-	32.013
CO_2-Reduktion	-	-	-	-	–33.493 = –49,21 %

„Auch wenn Parteienverkehr manchmal sehr anstrengend sein kann, empfinde ich bei meiner Arbeit viel persönliche Genugtuung. Die Dankbarkeit und Anerkennung der Kunden bereitet mir viel Freude und wiegt alles andere auf."

Ulrike Burger
Kundenabteilung

„Es freut mich, mit unseren modernen und umweltfreundlichen Fahrzeugen die täglichen Sammeldienste durchführen zu können."

Winkler Siegfried
Fahrer Abfallsammlung

„Es ist bekannt, dass unser „Brixner Wasser" eines der besten in Südtirol ist. Mein Einsatz soll dazu beitragen, dass es auch so bleibt."

Andreas Schroffenegger,
Tech. Koordinator

Wir bleiben nie stehen: Demnächst müssen bei den Kunden die alten mechanischen Stromzähler mit neuen elektronischen ersetzt werden. Das wird für uns eine große Herausforderung!"

Kurt Thaler
Spezialist Zähler

„Dank der Teilzeitarbeit kann ich mich beruflich ständig weiterentwickeln, und Zeit für meine Familie bleibt auch."

Roberta Eramo
Materialwirtschaft und Logistik

Vergleicht man die Emissionen von Erdgas mit der Verbrennung von Heizöl, so ergibt sich, bei gleichbleibend produzierter Energiemenge, über den Zeitraum 2005–2007 eine Reduktion von 33.493 Tonnen CO_2 (–49,21%). Durch den Einsatz von Erdgas in der kombinierten Wärme- und Stromerzeugung werden somit jährlich 4.400.000 Liter Heizöl eingespart. Das ergibt eine Verringerung des Verkehrsaufkommens im Stadtgebiet von jährlich 220 Tanklastzügen mit einer Ladung von jeweils 20.000 Litern.

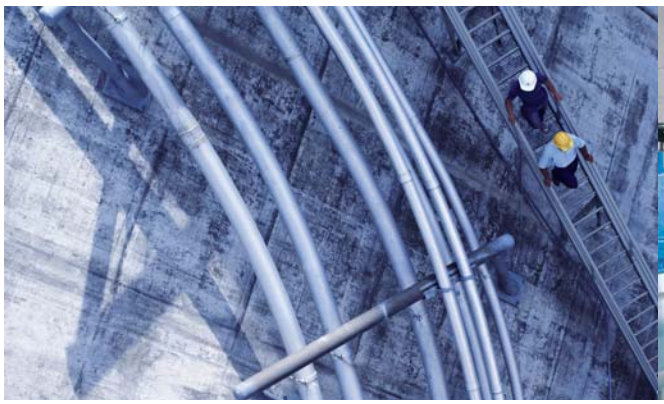
Öffentliche Beleuchtung

Steigende Energiekosten und das zunehmende Bewusstsein der Bürger in Energie- und Umweltfragen verlangen eine intelligente Bewirtschaftung sowie eine optimale Instandhaltung und Wartung der bestehenden Lichtpunkte, also Lampen, Leuchten und Laternen. Darum wurde im Jahr 2007 die Absenkung der öffentlichen Beleuchtung in der Altstadt um zwei Stunden vorverlegt. Bei der Realisierung von Neuanlagen werden technische Lösungen eingesetzt, die nachhaltig den ökologischen und ästhetischen Anforderungen gerecht werden und dem Problem der „Lichtverschmutzung" entgegenwirken.

Elektrischer Strom

Ziel ist es, das gesamte Verteilernetz unter die Erde zu verlegen, um damit einen Beitrag zur Verbesserung des Landschaftsbildes zu leisten. Damit werden gleichzeitig elektrische und elektromagnetische Felder vermindert. 80 Prozent des Netzes sind bereits unterirdisch verlegt. Die Ortsnetzstationen sind meistens freistehende Betonfertigteilgebäude mit Kabelkeller und Ölauffangwannen, die eine eventuelle Verseuchung des Erdreichs und des Grundwassers verhindern. Sie wurden den Normen entsprechend errichtet und stellen daher keine Belastung der Anrainer dar. Der PCB-Gehalt der Isolieröle in den Öltransformatoren wurde bereits vor Jahren analysiert. Alle Transformatoren, die den gesetzlichen Grenzwert überschritten, wurden ersetzt und fachgerecht entsorgt. Ein laufender interner Prozess garantiert die Kontrolle über alle im Einsatz befindlichen Leistungstransformatoren.

Im Stadtteil Milland wird derzeit noch nach Lösungen gesucht: Die Hochspannungsleitungen sollen aus den bewohnten Gebieten versetzt werden. Obwohl die Stadtwerke Brixen von dieser Angelegenheit nicht direkt betroffen sind, da diese Leitungen außerhalb ihres Bereiches liegen, unterstützen sie die Politik und die Bevölkerung in der



Suche nach Lösungen mit der Bereitstellung von technischer Kompetenz, kostenloser Beratung und Planungsleistungen. Erklärtes Ziel der Stadtwerke ist die Erhöhung der Produktionskapazitäten mit erneuerbaren Energieformen. Aus diesem Grund wird ständig Ausschau nach alternativen Methoden der Energieproduktion gehalten. Mit Erfolg – diese Projekte wurden im Bezugszeitraum realisiert:

Kombinierte Wärme- und Stromerzeugung
In den Fernwärmezentralen werden gleichzeitig Wärme und elektrischer Strom produziert. Die Anlagen werden mit Erdgas betrieben. Ab Ende 2008 soll auch Biomasse als Energieträger zum Einsatz kommen. Produzierte elektrische Energie im Berichtszeitraum: 55,2 GWh.

Trinkwasserkraftwerk
Ende 2004 wurde das erste Trinkwasserkraftwerk in Vahrn in Betrieb genommen. Das Kleinkraftwerk nutzt die Fallhöhe des Trinkwassers auf dem Weg nach Brixen. Möglich wird das durch neue öl- und fettfreie Lager in den Maschinensätzen. Die niedrige Amortisationszeit der Anlage und der geringe Wartungsaufwand sind besonders in ökonomischer Hinsicht überzeugend. Deshalb wurde bereits das Trinkwasserkraftwerk „Schalders" geplant, die notwendigen Konzessionsansuchen sind gestellt.

Photovoltaik
Auf dem Dach der Halle am Sitz der Stadtwerke Brixen wurde 2007 eine Photovoltaikanlage mit einer installierten Leistung von 50 kW und einer geplanten jährlichen Produktion von 55.000 kWh errichtet. Weitere Anlagen sind in Planung und werden in nächster Zukunft fertiggestellt.

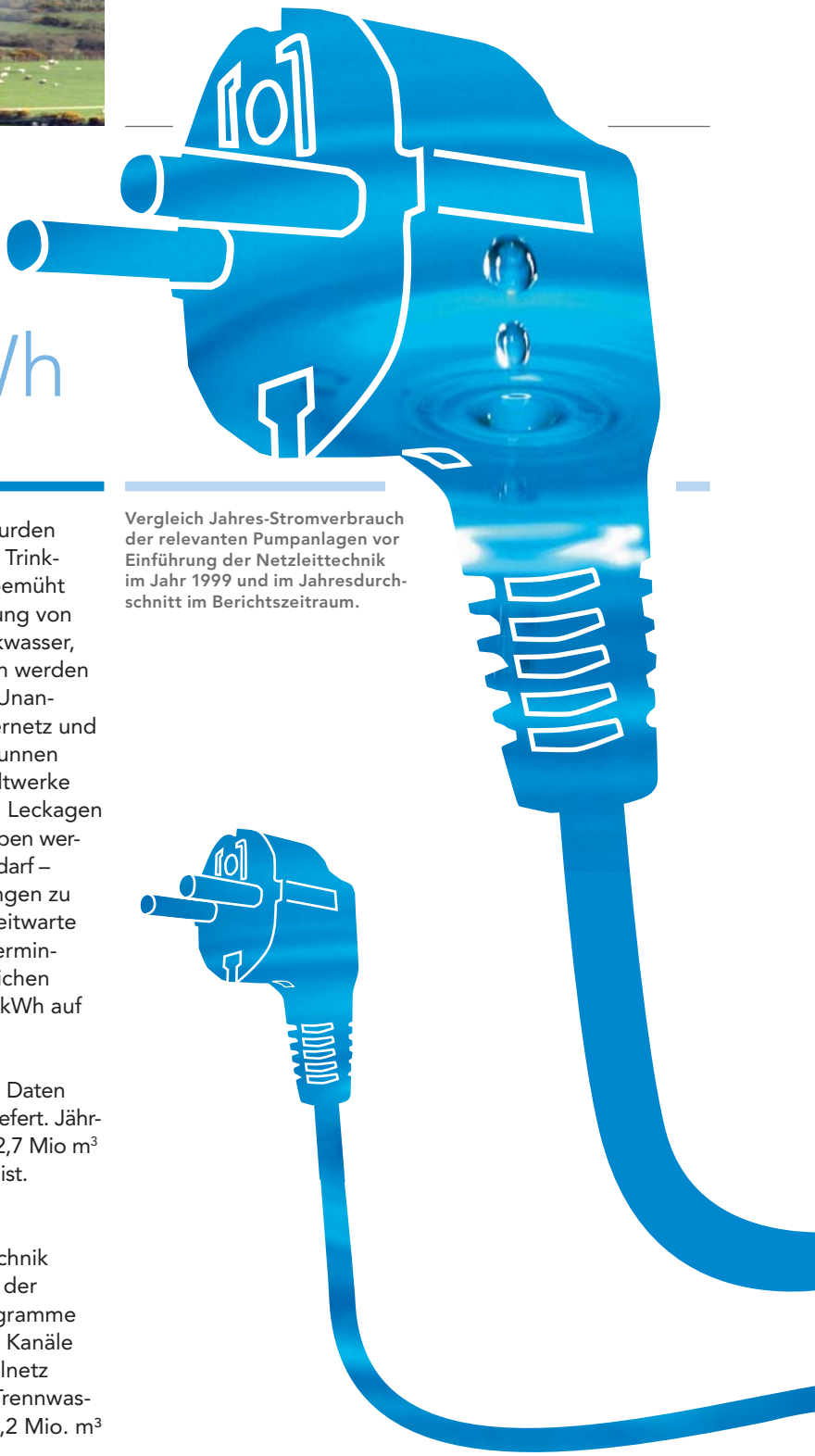
Windkraft
Auf der Suche nach alternativen Produktionsmöglichkeiten mit erneuerbaren Energieträgern wurde die Nutzung der Windenergie im Gemeindegebiet von Brixen analysiert. Die in Auftrag gegebenen Studien erbrachten positive Erkenntnisse. Der Bau von Windkraftanlagen wäre demnach aus wirtschaftlicher Sicht eine förderungswürdige Alternative. Abgeklärt werden müssen noch Aspekte des Landschaftsschutzes.

Wasserkraft
Die einzige Produktionszentrale musste 1940 dem ENEL abgetreten werden. Seitdem besitzen die Stadtwerke Brixen keine relevante Stromproduktion mehr. In nächster Zukunft werden jedoch die Konzessionen für die großen Ableitungen zur Stromerzeugung neu erteilt. Die Stadtwerke Brixen versuchen, durch die Teilnahme an der Konzessionsvergabe, das einst unrechtmäßig entzogene Recht der Wassernutzung zumindest teilweise zurückzuerlangen.

Herausforderungen im Netzbetrieb.
Die sich aus der dezentralen Energieerzeugung mit Photovoltaik , Wind- und Wasserkraftanlagen ergebenden kurzfristigen, nicht planbaren Leistungsschwankungen stellen eine große Herausforderung für den Netzbetrieb dar, auch in Hinsicht auf die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes. Diese Risiken werden laufend analysiert und bewertet.

Wasser

Trinkwasserversorgung
Die wertvolle Ressource Trinkwasser gilt es nachhaltig zu bewirtschaften. Optimal gewartete, moderne Anlagen und laufende Investitionen garantieren Qualität und Versorgungssicherheit. Im Sinne einer Nachhaltigkeit wurde bereits vor Jahren in Eigeninitiative die Ausweisung von Schutzzonen für die Trinkwasserquellen durchgeführt – manchmal sogar gegen den Widerstand der Eigentümer.



ca. 450.000 kWh
vor Einführung der Netzleittechnik

Vergleich Jahres-Stromverbrauch der relevanten Pumpanlagen vor Einführung der Netzleittechnik im Jahr 1999 und im Jahresdurchschnitt im Berichtszeitraum.

Im Zuge der Errichtung des Fernwärmenetzes wurden im Bezugszeitraum 2005–2007 rund 12 km neue Trinkwasserleitungen mitverlegt. Das Unternehmen bemüht sich, Grabungen für die gleichzeitige Durchführung von Arbeiten an verschiedenen Verteilernetzen (Trinkwasser, Fernwärme, Stromverteilung) zu nutzen. Dadurch werden Kosten vermieden und den Bürgern zusätzliche Unannehmlichkeiten erspart. Das gesamte Trinkwassernetz und die Wasserentnahme an den Quellen und Tiefbrunnen werden von der Netzleittechnik am Sitz der Stadtwerke Brixen überwacht und gesteuert. Störungen und Leckagen können innerhalb kürzester Zeit erkannt und behoben werden. Über die Leitwarte werden auch – je nach Bedarf – mittels Pumpanlagen die benötigten Wassermengen zu den Hochbehältern befördert. Der Einsatz der Leitwarte hat in den letzten Jahren zu einer erheblichen Verminderung der Pumpzeiten und damit der erforderlichen elektrischen Energie beigetragen. (Von 450.000 kWh auf 110.000 kWh jährlich)

Das Netzleitsystem führt ein Protokoll, das laufend Daten über die Wasserentnahme und Wasserförderung liefert. Jährlich werden aus den Quellen und Tiefbrunnen ca. 2,7 Mio m^3 Trinkwasser entnommen und in das Netz eingespeist.

Abwasserentsorgung
Die laufende Überwachung durch die Netzleittechnik sorgt dafür, dass das Abwasser ordnungsgemäß der Kläranlage zugeführt wird. Eigene Wartungsprogramme stellen den einwandfreien Betrieb der gesamten Kanäle und der Pumpanlagen sicher. Das geführte Kanalnetz besteht aus Mischwasserkanälen (Altstadt) und Trennwasserkanälen (Neubauzonen). Jährlich fließen ca. 4,2 Mio. m^3 Abwasser in die Bezirkskläranlage.

ca. 110.000 kWh
ab 2005

Tim & Teo: „Alles Müll oder was?" – „Nein, gut getrennt geht alles leichter!"

In den Jahren 2005 bis 2007 wurden folgende Abfallmengen bewirtschaftet

	2005	2006	2007
Restmüll	3.500	3.580	3.435
Straßenreinigung	836	1.409	829
Recyclinghof	3.068	3.265	3.268
Mini-Recyclinghöfe	67	58	52
Papier-, Glas- und Dosenglocken	1.237	1.244	1.309
Karton	955	1.059	1.124
Glas/Dosen	177	189	184
Biomüll	835	903	1.043
Siedlungsabfälle insgesamt in Tonnen	**10.675**	**11.707**	**11.335**

Entsorgung der gesammelten Siedlungsabfälle im Jahr 2007

Art	Menge	Art der Entsorgung			
		Verbrennung	Deponie	Wieder-verwer-tung	Kom-postie-rung
Restmüll	3.435 t	3.435 t			
Straßenreini-gung	829 t		686 t	143 t	
Recyclinghof	3.268 t	20 t (Schadstoffe)	388 t (Sperrmüll)	2.860 t	
Mini-Recy-clinghöfe	52 t			52 t	
Papier-, Glas- und Dosen-glocken	1.309 t			1.309 t	
Karton	1.124 t			1.124 t	
Glas/Dosen	184 t			184 t	
Biomüll	1.043 t				1.043 t

Umweltdienste

Abfallbewirtschaftung

Seit der Übernahme der Umweltdienste durch die Stadtwerke Brixen im Jahre 1998 wird bewusst in moderne und qualitativ hochwertige Anlagen und Arbeitsmittel investiert. Durch die optimale Abstimmung der Sammelrouten gelingt es, Leerfahrten und damit Verkehrsbelastungen zu vermeiden. Über eine offene Kommunikation sensibilisieren die Stadtwerke Brixen die Bürgerinnen und Bürger für die Thematik „Müll".

Vor 10 Jahren wurden die ersten elektronischen Presscontainer aufgestellt. Der entsorgte Müll wird dort gewogen, die entsprechenden Mengen dem Kunden verrechnet. Das Projekt „Underground" mit unterirdischen Rest- und Biomüllcontainern übernimmt diese bewährte Verfahrensweise, die das Verursacherprinzip in den Vordergrund stellt. Eine unlängst durchgeführte Kundenbefragung zu diesem Abfallsystem bestätigte die große Akzeptanz durch die Kunden.

Im Jahr 2007 wurde der Recyclinghof, der den Einwohnern der Gemeinde Brixen zur Verfügung steht, verlegt und kundenfreundlicher gestaltet. Bereits 2005 wurde mit der ästhetisch-funktionalen Umgestaltung der Wertstoffsammelstellen in den neuen Wohnbauzonen und in der Altstadt begonnen.

Im Gemeindegebiet von Brixen wurden im Zeitraum 2005 bis 2007 mit dem „Öli" 37.200 kg Altspeiseöl gesammelt und einem umweltfreundlichen System zugeführt. Vor der Einführung des Sammelsystems wurde dieser Abfall über die Kanalisierung entsorgt. Die jährlich steigenden Mengen belegen den hohen Zuspruch, den das Sammel- und Verwertungssystem „Öli" in der Bevölkerung hat.

100 %
2005

Illegale Müllentsorgung
auf Basis 2005

103 %
2006

83 %
2007

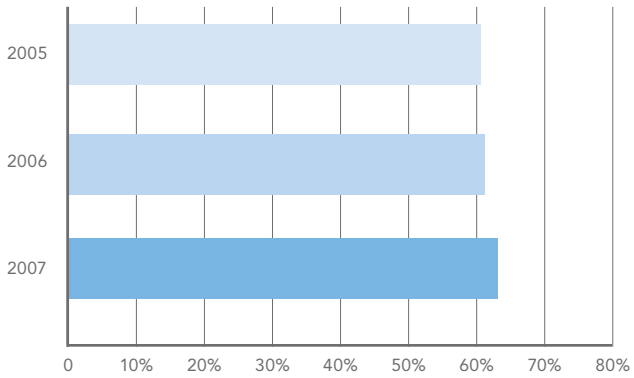
Die Kehrmaschinen reinigen jährlich 17.000 km Straßen und Gehsteige im Gemeindegebiet von Brixen. 342 Abfallkörbe stehen den Bürgern zur Verfügung.

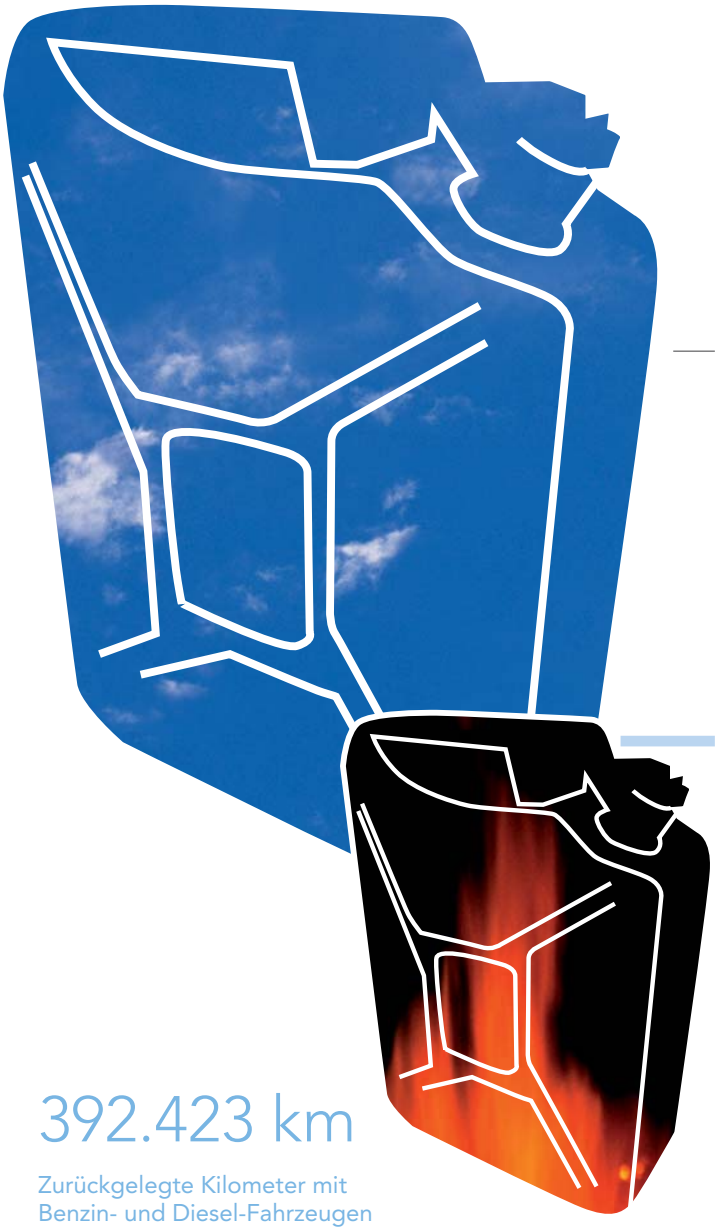
All diese Maßnahmen sind eine Investition in die Zukunft. Durch Beleuchtungsmaßnahmen und Videoüberwachung konnten außerdem Erfolge in der Bekämpfung der illegalen Müllablagerung erzielt werden: 2007 wurde ein Rückgang um 17% gegenüber 2005 und um 20% gegenüber 2006 verzeichnet.

Mülltarif
1998 wurde in Brixen der mengenabhängige Entsorgungstarif eingeführt. Die Gemeinde Brixen ist somit eine der ersten in Italien, die die Berechnung nach dem Verursacherprinzip anwendet.

Der Tarif setzt sich aus einem fixen und einem variablen Teil zusammen: Der fixe Teil (Grundgebühr) enthält die anfallenden Fixkosten für die von den Stadtwerken Brixen durchgeführten Dienstleistungen wie Straßenreinigung, Papierkorbentleerungen, Entleerungen der Wertstoffglocken, Führung des Recyclinghofs und Säuberungsarbeiten bei illegalen Müllablagerungen. Der variable Teil (mengenabhängige Gebühr) ergibt sich aus den effektiv anfallenden Kosten für die Sammlung und Entsorgung der Restmüllmenge.
Bei Einführung des Tarifs 1998 lag der Preis bei 0,034 €/Liter und 2007 bei 0,042 €/Liter. Dies ergibt einen Anstieg von 23,5 %, der zum Großteil auf die Anhebung der Deponiegebühren und der Landesabgaben (Ökosteuer) zurückzuführen ist. Zum Vergleich ist die Inflation im selben Zeitraum um 20,7 % angestiegen. Im Berichtszeitraum (2005–2007) ist der Tarif unverändert geblieben.

Getrennte Abfallsammlung
(Mengen aus der Straßenreinigung ausgenommen)





115.992 km

Zurückgelegte Kilometer mit Erdgas- und Hybrid-Fahrzeugen

392.423 km

Zurückgelegte Kilometer mit Benzin- und Diesel-Fahrzeugen

Zurückgelegte Kilometer mit Erdgas und Benzin/Diesel

	2005	2006	2007
Insgesamt gefahrene Kilometer	432.051	417.735	508.415
Davon mit Erdgas	31.947	94.473	115.992

Verbräuche eingesetzter Energieträger

	2005	2006	2007
Strom in kWh	1.671.124	1.902.823	2.913.412
Erdgas in m^3	4.712.408	7.050.700	9.633.595
Wasser in m^3	6.567	9.989	8.179
Diesel in l (Fuhrpark, Notstromaggregat, Waschanlage)	49.917	58.875	86.236
Benzin in l (Fuhrpark)	20.661	21.640	20.134
CO_2 Emissionen in t (Fernwärme Produktion, Fuhrpark, etc.)	9.653	14.380	19.641

Umweltschutz am Sitz und bei den Anlagen

Stromverbrauch

Die Angaben zum Stromverbrauch beziehen sich auf den Firmensitz, das Umspannwerk, die Ortsnetzstationen, die Trinkwasser- und Abwasseranlagen, die Dekompressionsstation für Erdgas, die Fernwärmezentralen, die Abfallsammelstellen und den Recyclinghof.
Die hohe Zunahme des Stromverbrauchs ist auf die Inbetriebnahme der Fernwärmezentralen und den Ausbau des Fernwärmenetzes zurückzuführen. Der für die Fernwärmeverteilung benötigte Strom wird in den Zentralen selbst produziert und beträgt ca. vier Prozent des gesamten durch die Kogeneration produzierte elektrische Energie.

Erdgasverbrauch

Der Verbrauch an Erdgas ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Diese Tatsache ist auf den Ausbau des Fernwärmenetzes und die steigende Abnehmerzahl zurückzuführen. Die Heizanlage am Hauptsitz und ein Teil des Fuhrparks werden mit Erdgas betrieben.
Das eingesetzte Erdgas wird von der Tochtergesellschaft Gasco AG bezogen, die ihrerseits den Energieträger auf dem freien Energiemarkt ankauft.

Heizungsanlage

Die Heizungsanlage wurde im Jahre 2005 auf Erdgas umgestellt. Erdgas entwickelt bei der Verbrennung keinen Feinstaub und vermindert die CO_2-Emission gegenüber dem Heizöl.

Wasser und Abwasser

Das benötigte Wasser wird aus dem örtlichen Wassernetz bezogen und als Abwasser der öffentlichen Kanalisierung zugeführt. Eine Ausnahme bildet das Abwasser, das aufgrund der Verwendung als industrielles Abwasser einge-

stuft wird – so aus der Waschanlage für Betriebsfahrzeuge und aus dem Areal des Recyclinghofs. Die Landesagentur für Umwelt (Amt für Gewässerschutz) schreibt für dieses Abwasser die Vorreinigung mittels Abscheider für Leichtflüssigkeiten vor. Am Sitz der Stadtwerke befinden sich drei Ölabscheider, eine weitere Anlage ist in der Fernwärmezentrale Mozart in Betrieb.

Sie verhindern die Einleitung ölhaltiger Flüssigkeiten in die Kanalisation. Im Zuge der Arbeiten für die Verlegung des Recyclinghofs wurden alle internen und externen Abflüsse des Lagers mit dem Ölabscheider verbunden. Für die Reinigung der Gebäude werden handelsübliche Reinigungsmittel eingesetzt, die auch im Haushalt Verwendung finden.

In der Waschanlage werden die vom Hersteller der Ölabscheider empfohlenen Produkte verwendet. Abfall-Art und Menge der internen Abfälle werden in den gesetzlich vorgesehenen Registern laufend erfasst und in der jährlichen Abfallerklärung (MUD) vermerkt. Aus diesen Aufzeichnungen ergeben sich für das Jahr 2007 72,5 t getrennt gesammelte und wiederverwertete Abfälle, zum Großteil Metalle, Bauschutt, Kupferkabel und Altöle. 12,7 t sind Restmüll.

Lärm und Geruch
Durch schalldämmende Maßnahmen wird die Lärmbelastung, die von den Blockheizkraftwerken ausgehen könnte, in Grenzen gehalten. Trotz sorgfältiger Planung konnte allerdings bei der Inbetriebnahme der Zentrale Mozart ein störender Widerhall der Kamine nicht vermieden werden. Erst durch nachträgliche Verbesserungen und die Umsetzung technischer Maßnahmen wurde das Problem behoben. Die Einhaltung der Limits wurde von einem unabhängigen Labor erhoben und bestätigt.

Die Kehrmaschinen werden periodisch Lärmmessungen unterworfen. Nicht mehr verwendet werden die bis 2005 eingesetzten Blasgeräte zur Laubbeseitigung, die viel Lärm gemacht und Staub aufgewirbelt hatten.
Um die Geruchsbelästigung soweit wie möglich einzudämmen, erfolgt die Biomüllsammlung in Papiersäcken, die in speziell belüftete, mit luftdurchlässigem Futter ausgeschlagene Behälter abgelegt werden. Das hält die organischen Abfälle in aerobem Zustand, verhindert also Verrottung und Gestank. Die verwendeten Presscontainer verfügen über ein System, das den Abfall mit einem biologisch abbaubarem Mittel gegen Geruchsbildung besprüht. Die Wertstoffbehälter (Glas, Dosen, Papier) werden mindestens einmal jährlich einer gründlichen Reinigung unterzogen.

Fuhrpark
Der Fuhrpark besteht aus 54 Fahrzeugen. Im Jahr 2005 wurden erstmals erdgasbetriebene Fahrzeuge auf die Straße geschickt; heute kommen für 23 Prozent aller zurückgelegten Kilometer Erdgas- und Hybridtechnologie zum Einsatz.
Diese Antriebsarten verursachen keinen Feinstaub, der CO_2-Ausstoß ist geringer als bei herkömmlichen Diesel- oder Benzinfahrzeugen. Ziel ist es, den Fuhrpark noch stärker auf Erdgas und andere umweltfreundliche Technologien umzustellen. Für Fahrten zu Seminaren und Kursen oder nach Bozen sind die Mitarbeiter angehalten, bevorzugt öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.
Im Vergleich zu 2006 wird 2007 eine Zunahme von 90.680 gefahrene Kilometern verzeichnet. Die Steigerung ist zum Großteil auf die Ausführung der Restmüllsammlung in Eigenregie ab Jänner 2007 zurückzuführen. Der Fuhrpark wurde entsprechend um 4 Lkw erweitert (2 Lkw der Kat. Euro 4, 1 Lkw der Kat. Euro 5, 1 Reservefahrzeug Kat. Euro 0)

Nachhaltigkeitsprogramm

Was die Stadtwerke Brixen in Zukunft für die Nachhaltigkeit tun wollen

Kurzfristiger Ausblick

Energiemanagement:

- Fernwärmeversorgung in Brixen: Erschließung der Zone Köstlan und Stufels 1 bis November 2008, Zone Stufels 2 bis November 2009 und Zone Kranebitt November 2010.
- Fernheizwerk Vahrn: in Kooperation mit der Gemeinde Vahrn wird ein mit Biomasse und Erdgas betriebenes Fernheizwerk erstellt, Inbetriebnahme Herbst 2008.
- Fernwärmeversorgung in der Peripherie je nach Bedarf: Bau von Biomassekraftwerken samt Verteilernetz ab 2009
- Weitere Reduzierung der Schadstoffemissionen durch die Nutzung von alternativen Energiequellen: 2008 Bau und Inbetriebnahme von zwei Photovoltaikanlagen am Dach der Aquarena (50kW und 55.000 kWh, 20kW und 22.000 kWh) und beim Bauhof (200 kW und 220.000 kWh)
- Durchführung von geothermischen Tiefbohrungen (3000 m) für die eventuelle Wärmelieferung und Stromerzeugung innerhalb 2009

Trinkwasserversorgung:

- Bau der Trinkwasserspeicher „Milland" (innerhalb 2009) und „Vahrn" (innerhalb 2010), um die Versorgungssicherheit weiter zu festigen und den Stromverbrauch zu reduzieren.

Umweltdienste:
Weiterführung der ästhetisch-funktionalen Umgestaltung der Wertstoffsammelstellen, Ausweitung des Sammelsystems „Underground".

Fuhrpark:
Schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf umweltschonendere Technologien, in erster Linie Erdgas.

Mittel- und langfristiger Ausblick

Brixen hat dank seiner geografischen Lage und der günstigen Sonneneinstrahlung die besten Voraussetzungen, um auf Solarenergie zu setzen. Im Rahmen eines von der Gemeinde Brixen getragenen Konzepts wurden in einem Grundsatzpapier „10 Thesen für die Solarstadt Brixen" formuliert. Sie sind ein klares Bekenntnis zur Nutzung der Solarenergie und verstehen sich als Fundament eines beginnenden Prozesses. Die Ziele des Projekts sind die Erzeugung von Energie mittels Photovoltaikanlagen auf privaten und öffentlichen Gebäuden, die Realisierung von Forschungs- und Demonstrationsanlagen und die Einrichtung von Bildungsstrukturen. Mit der Durchführung einer Studie über die Nutzung der Solarenergie haben die Stadtwerke Brixen schon im Jahr 2007 wertvolle Vorarbeit geleistet und den Anstoß für dieses ehrgeizige Projekt gegeben. Die Stadtwerke Brixen werden künftig eine beratende Funktion in technischen, wirtschaftlichen und gesetzlichen Fragen übernehmen. Primäres Ziel ist die Erhöhung der eigenen Stromproduktionskapazität mit Solarenergie. Dafür sind nachhaltige Investitionen vorgesehen.

Im Bericht nicht behandelte Themen

Nicht alle von der Global Reporting Initiative (GRI) geforderten Themen konnten in diesem Bericht behandelt werden. Dazu gehören:

Umwelt
EN10: Es wird kein wiederverwertetes Wasser verwendet, EN11 – EN15: Das Unternehmen befindet sich in keinem Schutzgebiet. Es gibt keine Auswirkungen auf die Biodiversität. Im Tätigkeitsbereich gibt es auch keine Lebensräume, Tierarten oder Pflanzen die laut IUCN-Liste gefährdet oder geschützt werden. EN19 EN20: SO2 und

Tim: „Wir Brixner und unsere Stadtwerke: Da wird noch viel passieren!“

NOx Emissionen werden z.Z. nicht erfasst. EN23 EN25: Es gab keine Verunreinigungen durch Unfälle und Leckagen. EN27: Kein Verkauf von verpackten Produkten. EN28: Es gibt keine Strafzahlungen wegen umweltrelevanter Gesetzesübertretungen.

Arbeit
LA4 – LA6, LA9, LA11, LA12: Diese Punkte sind durch die Gesetzgebung in Italien klar geregelt.

Menschenrechte
HR1 – HR9: Die Investitionstätigkeiten der Stadtwerke Brixen beschränken sich auf ein eng begrenztes Gebiet. Lieferaufträge werden maximal auf EU-Ebene vergeben. Es besteht keine Notwendigkeit, ein „Human right screening“ und Ausbildungen zum Thema Menschenrechte durchzuführen. Es gibt keine Diskriminierung im Betrieb und das Recht auf Freiheit zur Versammlung wird gewährt. Alle diese Rechte sind vom Gesetz vorgesehen.

Gesellschaftliche Performance
SO1 – SO8: Die Stadtwerke Brixen sind nicht in der Lage, die gesellschaftlichen Auswirkungen der eigenen Tätigkeiten auf andere Regionen bzw. Gemeinschaften zu messen. Es gab keinen Fall von Korruption. Spezielle Risikoanalysen und Schulungen dazu werden nicht durchgeführt. Das Unternehmen gehört keiner Vereinigung an, die das Ziel der politischen Meinungsbildung verfolgt oder Lobbying betreibt. Es gibt keine Zuwendungen an politische Parteien, Politiker oder politisch nahestehenden Organisationen. Kartellbildung und monopolistisches Verhalten werden nicht betrieben.

Produktverantwortung
PR1 – PR4, PR6 – PR9: Die Stadtwerke Brixen stellen keine Produkte im eigentlichen Sinn her, sondern bieten öffentliche Dienstleistungen an. Werbekampagnen werden keine durchgeführt. Es werden aber Aktionen zur Information der Kunden und zu Kommunikationszwecken durchgeführt. Der Datenschutz der Kunden wird durch die Einhaltung Gv.D. 196/2003 gewährleistet.
Verfahren hinsichtlich Nichteinhaltung von Gesetzen und Verordnungen bei Einführung von zusätzlichen Dienstleistungen gab es nicht.

GRI Index und Berichtsvalidierung

G3 geforderte Inhalte	Seiten im Bericht
1.1 Vision und Strategie	3
1.2 Risiken und Chancen	3, 5, 14
2.1 – 2.10 Organisationsprofil	6, 10, 12
3.1 – 3.12 Inhaltliche Berichtsgrenzen	Titel, Impressum, 13, 25
4.1 bis 4.11 Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen im Betrieb	10
4.12 bis 4.17 externer Dialog und Verpflichtungen	13, 24
Ökonomische Leistungsindikatoren	
EC1 EC2 EC3 EC4 EC5 EC7 EC8	9, 12, 14,
Ökologische Leistungsindikatoren	
EN1 EN2 EN3 EN4 EN5 EN6 EN7 EN8 EN9 EN16 EN17 EN18 EN 21 EN22 EN24 EN26 EN 29 EN 30	7, 8, 14 – 23, 24,
Gesellschaftliche Leistungsindikatoren	
LA1 LA2 LA3 LA7 LA8 LA10 LA 13 LA 14	12
Produktbezogene Leistungsindikatoren	
PR5	13

Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung

Der hier vorliegende Nachhaltigkeitsbericht der Stadtwerke Brixen AG wurde von der:

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
Gonzagagasse 1/24, 1010 Wien
Österreich

als unabhängige Zertifizierungsgesellschaft geprüft. Der leitende Auditor bestätigt hiermit, dass der Bericht nach den Vorgaben der Sustainability Reporting Guidelines 2006 G3 der Global Reporting Initiative (GRI) aufgebaut ist, die Inhalte und Daten den in der Organisation eingesehenen Aufzeichnungen entsprechen und die Angaben im GRI-Index richtig sind, so dass die Selbsteinstufung in die Anwendungsebene A+ bestätigt werden kann.

Brixen, im September 2008

Für Rückfragen zum Nachhaltigkeitsbericht, bitte wenden Sie sich an die Stadtwerke Brixen AG, unter Mail-Adresse: mail@asmb.it mit dem Betreff: „Nachhaltigkeitsbericht".
Ansprechperson: Walter Richter

© 2008

Herausgeber: Stadtwerke Brixen AG
Texte: Walter Richter, ausser-art.de
Grafik: www.tappeiner.it
Foto: Tappeiner AG, Lana (BZ), Foto FW
Druck: Kraler Druck, Vahrn (BZ)

Dieser Bericht wurde auf chlorfreiem Recyclingpapier gedruckt

Printed in Italy

Stadtwerke Brixen AG
I-39042 Brixen Alfred-Ammon-Straße 24
Tel +39 0472 823 500 Fax +39 0472 823 666
mail@asmb.it www.asmb.it